

SO WAR'S FRÜHER

Blaskapelle feiert 50-jähriges Bestehen

VOR 25 JAHREN

Markt geplant: In Neuhaus/Pegnitz gab es vor 25 Jahren Pläne, auf dem Gelände der Kaiser Bräu am Oberen Markt einen Lebensmittelmarkt zu eröffnen. Auf rund 900 Quadratmetern sollte ein „aktiv markt“ in der früheren Vollguthalle entstehen. Angedacht war damals auch ein Drogeriemarkt im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes. Ausreichend Parkplätze seien im Hof vorhanden, sagte Brauereichef Andreas Laus.

MSC-Gelände „getauft“: Der MSC Pegnitz übergab das neue Clubgelände in Scharthammer im Juli 1997 seiner Bestimmung. Auch einen Namen hat das Areal bekommen. Zu Ehren des Vorsitzenden des ADAC-Gaues Nordbayern nannte der Verein das Gelände „Hans-Schwägerl-Motorsportpark“. Das schon während der Bauzeit oft kritisierte Clubgelände wurde sowohl als Motocross-Übungsstrecke und Kart-Übungsplatz als auch als Trainingsplatz für Auto- und Motorradfahrer genutzt.

Neues Sportgelände: Der SV Bavaria Waischenfeld stellte vor 25 Jahren sein neues Sportgelände fertig. Es hatte rund 400000 Mark gekostet. Der Verein musste ein Darlehen in Höhe von 250000 Mark aufnehmen. Viele Kosten hatte die aufwendige Drainage verursacht, die mit einem 30000-Liter-Tank ausgestattet war. Jeder Regentropfen lief dort zusammen und konnte später zur Bewässerung des Rasens verwendet werden. Etwa 20 Jahre hatten die Verantwortlichen immer wieder von einem neuen Sportplatz gesprochen. Auch weitere Pläne gab es 1997: Am Ostrand des neuen Sportgeländes sollte mittelfristig ein Sportheim entstehen.

Naturalien für Noten: Die Blaskapelle Oberailsfeld feierte 1997 ihr 50-jähriges Bestehen. Die ersten Noten für die neun Gründungsmitglieder hatte ein pensionierter Lehrer aus Pottenstein geschrieben, der dafür mit Brot, Butter und Eiern entlohnt wurde, war der Chronik zu entnehmen. Ostern 1947 war der erste Auftritt in der Pfarrkirche. Im Jubiläumsjahr war Reinold Heumann aus Unterailsfeld der Leiter der Kapelle.

Zeit verschlafen: Stadtrat und Kirchenvorstand Heinrich Körber aus Weidensees war es zu verdanken, dass die Dorferneuerung in Hüll 1997 begann. Schon 1986 waren die Planungen angelaufen, doch sowohl in Sachen Dorferneuerung als auch beim Umbau des ehemaligen Schulhauses in ein Gemeindezentrum mit Leichenhalle war noch nichts vorwärtsgegangen. Im April 1997 begann Körber mit 15 Helfern selbst mit dem Umbau des Schulhauses. Die Hüller ärgerten sich über die Stagnation und über wenig Förderung, während in Plech 420000 Mark für die Sanierung eines denkmalgeschützten Wohnhauses gegeben wurden.

Einst günstige Bierpreise: In Mosenberg erinnern sich die Bürger an die erste Nachkriegskirchweih, die 1947 im Neuhauser Ortsteil gefeiert wurde. Gastwirt und späterer Bürgermeister Hans Leißner hatte das Fest ausgerichtet. Der Kirwabaum wurde mit dem Ochsengepann geholt, das Seidel Dünnbier kostete 40 Pfennige. Noch heute feiern die Mosenberger ihre Kirchweih, ohne jemals eine Kirche gehabt zu haben.

Bewegender Abschied: In der voll besetzten Stadtpfarrkirche nahmen die Betzensteiner Bürger Abschied von den Diakonissen Schwester Magda (71) und Schwester Lieselotte. Schwester Magda war 31 Jahre in der Gemeinde und wurde als „dienender Engel von Betzenstein“ bezeichnet. Sie ging in Ruhestand, die jüngere Kollegin, die seit 1992 den Kindergarten geleitet hatte, bekam von ihrem Orden – der evangelischen Diakonissen-Schwesternschaft „Hensoltshöhe“ bei Gunzenhausen – einen neuen Aufgabenbereich. *bg*

LESERSERVICE

Kundenservice: Tel.: 0921 294-294, Fax: -194, E-Mail: anzeigen.pegnitz@kurier.de

Redaktion Pegnitz: Tel.: 09241 980-0, Fax: -20, E-Mail: kurier.pegnitz@kurier.de

Leserbriefe: Tel.: 09241 980-12, Fax: -20 E-Mail: kurier.pegnitz@kurier.de



Die Jugendbergmannskapelle Pegnitz unterhielt am Samstag mit gediegener Blasmusik das Publikum.

Fotos: Klaus Trenz

Marktplatzfest im XXL-Format

Nach einer zweijährigen Zwangspause durfte endlich wieder gefeiert werden. Das Marktplatzfest war gut besucht und die Feierlaune war groß.

Von Klaus Trenz

Viel Musik auf vier Bühnen verteilt, ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot, ein Tag der Vereine und sonniges Sommerwetter: Das waren die Zutaten für das dreitägige Marktplatzfest am Wochenende in der Pegnitzer Innenstadt. Am Kirchplatz, in der Rosengasse, am Marktplatz und am Schweinemarkt herrschte ausgelassene Stimmung. „Fränkische Gemütlichkeit und jugendliches Flair“, meinte Bürgermeister Wolfgang Nierhoff bei der offiziellen Eröffnung.

K Weitere Fotos zum Thema finden Sie unter: www.kurier.de



Bereits kurz nach Eröffnung des Marktplatzfests füllten sich die Reihen der Sitzgarnituren am Marktplatz.

Fotos: Klaus Trenz



Das Duo Jam unterhielt das Publikum mit etwas leiseren Tönen



Der FC Troschenreuth versorgte die Besucher des Marktplatzfests mit Cocktails.



Bodypaintingmodel Timo Fiege zeigt sich als „Faun“ auf dem Marktplatzfest, zusammen mit Künstlerin Andrea Stern und Treppenhauskunst-Initiator Martin Wiesend (rechts).



Mit den Petit' Arts Benin begann das Marktplatzfest am Samstag ungewöhnlich, aber schon vor viel Publikum, das begeistertsten Applaus spendete.